Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 15. November 1975

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1975)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2. Biennale der Schweizer Kunst

Zweite Vorlegung der Projekte der Sektion in Lausanne am 26.11.1975

Die Sektionen geben einige Präzisionen im bezug auf ihre Projekte ab. Die Versammlung nimmt Kenntnis von den Vorschlägen der Kantone St. Gallen, Fribourg, Graubünden und Tessin.
Die Mitglieder des Organisationskomitees kommen zu folgendem Schluss: Sie anerkennen die Bedeutung der meisten vorgelegten Themen und sind sich einig, dass das Komitee nicht über die Qualität der Arbeiten urteilt, sondern die Verantwortlichen darauf aufmerksam macht, die Projekte eventuell zu verändern, um dem gegebenen Thema gerechter zu werden. Herr René Berger unterstreicht dies besonders und fügt hinzu, dass Anstrengungen unternommen werden sollten, dass die Kollektivität im gleichen Masse wie die Kunst und der Künstler selbst in der Ausstellung vertreten wird.
Die Herren Arnold Kohler und Michel Thévoz sind mit jenen Projekten nicht einverstanden, die die Idee der Addition vertreten.

Die Kommissionsmitglieder äussern sich wie folgt:
Sie unterstützen die Initiative der verschiedenen Sektionen, sie betonen die unkommerzielle Seite der Biennale, da nur wenige Kunstgegenstände verkauft werden können. Sie finden, dass die Gesellschaft stark genug ist, um auch einige Widersprüche aufzuzeigen. Die Hauptfunktion der Biennale ist die Information.

Zusammenfassend wurden alle Projekte der Sektionen angenommen. Die Sektion Tessin wird gebeten, ihr Projekt dem gegebenen Thema anzupassen. Die Sektion Neuchâtel wird ebenfalls gebeten, ihren ersten Vorschlag vom 24. September nochmals aufzunehmen. Die angeforderten Ausstellungsflächen wurden genehmigt.

Das Organisationskomitee
a) lädt die Sektionen ein, jene Gruppen und Künstler, die nicht in der GSMBA sind und an der Biennale teilnehmen möchten, an ihren Präsentationen teilehmen zu lassen. Wenn dies nicht möglich ist, können diese Gruppen oder Künstler ihre Vorschläge schriftlich bis zum *10.1.76* beim Organisationskomitee einreichen;
b) fordert jede Sektion auf, *so bald als möglich* einen Text von etwa 10 Linien einzureichen, der die Gründe und Motivationen für das Projekt erklärt;
c) hat beschlossen, in der gesamten Presse ein Communiqué zu veröffentlichen, das über die Versammlung vom 26. November 1975 orientiert und eine Öffnung der Biennale gegenüber Schweizer Künstlern ausserhalb der GSMBA festlegt.

Der Plan betreffend Zusammenstellen der Werke, Transport, Montieren usw. wird in der nächsten Nummer der SCHWEIZER KUNST veröffentlicht oder den Verantwortlichen und den Präsidenten direkt zugestellt.

Alle *Präsidenten* seien erinnert an:
II. Präzision des Organisationskomitees betreffend 3b) des Reglements «Sektor 1, Etablierte Gesellschaft».
(s. SCHWEIZER KUNST Nr. 2/1975, S. 10)

Alle Korrespondenz betreffend die Biennale ist zu richten an:
Biennale der Schweizer Kunst
Maison des Artistes
Parc Mon-Repos
1005 Lausanne

Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 15. November 1975

Anwesend:
Wilfrid Moser, Zentralpräsident
Ugo Crivelli
Walter Burger
Hanny Fries
André Gigon
Henri Marcacci
Willy Weber

Entschuldigt:
Rudolf Lüthi

Gast:
Stirnimann, Sektion Zürich

Protokoll:
Dr. G. Krneta

1. Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 9. August 1975

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Aktion Nationalratswahl

Moser gibt einen Bericht über die von der GSMBA durchgeführte Aktion. Die Kontakte mit den Politikern müssen aufrecht erhalten bleiben. Das anzustrebende Ziel wäre eine parlamentarische Kommission für die Angelegenheiten der Künstler und der Kultur. Total wurden 11 von der GSMBA unterstützte Künstler in den Nationalrat gewählt.

Es wird beschlossen, dass die Parlamentarier vorerst in Sachen WUST und Bauprozente einzusetzen sind, dass sie zur Biennale eingeladen werden sollten und dass für sie noch vor Jahresende ein gemeinsamer Orientierungsabend durchgeführt werden sollte.

3. Bericht Biennale

Gigon gibt bekannt, dass alles normal läuft. Über die Beteiligung von Aussenstehenden entscheidet die Ausstellungskommission nach Reglement.

4. Bericht WUST

Krneta berichtet über ein Gespräch das er mit Herrn Dr. Zingg, Verfasser des Gesetzesentwurfes betreffend Einführung der Mehrwertsteuer, hatte. Dr. Zingg hat ihm bestätigt, dass im Gesetzesentwurf die Künstler subjektiv von der Besteuerung ausgenommen sind. Es gilt jetzt dafür zu sorgen, dass die Begünstigung der Künstler im Laufe der Vernehmlassungsverfahren nicht beseitigt wird.

5. Kulturfonds

Krneta weist darauf hin, dass die Probleme der Verwendung der angekauften Kunstwerke sowie der uns zufliessenden Mittel noch nicht gelöst sind.

Es wird beschlossen, das Problem der angekauften Kunstwerke noch zu prüfen und von den uns zustehenden Mitteln die Ausgaben für die Nationalratswahlen sowie für ein Sonderheft Biennale (im Umfange von Fr. 6000.–) zu finanzieren sowie für die Ausstellung Vira Gamborogno Kunstpriese für Fr. 3000.– zu stiften.

6. Verschiedenes

a) *Die Präsidentenkonferenz* wurde auf den 23. Januar 1976 festgelegt.
b) *Moser* wird an der Kandidatenjury der Sektion Bern teilnehmen.
c) *Weber* orientiert, dass die nächste Sitzung der AIAP in Bagdad stattfinden wird.
d) *Krneta* wird den abgewiesenen Kandidaten noch einen Brief zugehen lassen, mit der Einladung, sich das nächste Mal wieder zu bewerben.
e) *Discountläden.* Es wird beschlossen, die Idee weiter zu verfolgen. *Crivelli* ist damit beauftragt.
f) *Weber* wird gebeten, mit dem VMBA Verbindung aufzunehmen, um seine Gedanken kennen zu lernen.